



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Marcus Resch (AfD), Pascal Schleich (AfD), Bernd Erich Vohl (AfD), Johannes Marxen (AfD)

Nutzung historischer hydrogeologischer Daten zur Bewertung möglicher Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Grundwasser und Wasserhaushalt

Vorbemerkung Fragesteller:

Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) verfügt über langjährige Messreihen zu Grundwasserständen, Quellschüttungen und Grundwasserbeschaffenheit sowie über hydrogeologische Fachdaten. Diese Daten könnten, soweit sie räumlich, zeitlich und hydraulisch geeignet sind, Anhaltspunkte für eine retrospektive Bewertung möglicher Veränderungen im Umfeld bestehender Windenergieanlagen liefern. Aus den bislang ausgewerteten öffentlich zugänglichen Informationen geht jedoch nicht hervor, ob hessische Windenergiestandorte systematisch mit vorhandenen Messreihen abgeglichen wurden, bei welchen Anlagen Daten aus der Zeit vor Baubeginn vorliegen und ob entsprechende Vorher-Nachher-Auswertungen erfolgt sind. Maßgeblich ist insbesondere, ob die Messstellen die am jeweiligen Standort relevanten Grundwasserleiter oder hydraulisch verbundenen Kluft- und Schichtenwasservorkommen erfassen. Bei den Windenergievorhaben im Reinhardswald wurden im Genehmigungsverfahren hydrogeologische Gutachten und Untersuchungen zum Wasserhaushalt vorgelegt. Dieses Beispiel wirft ergänzend die Frage auf, wie gutachterlich beschriebene Unsicherheiten mit vorhandenen historischen Messdaten abgeglichen und in die behördliche Bewertung einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund ist zu klären, welche vorhandenen Daten für standortbezogene Bewertungen geeignet sind, ob sie bereits entsprechend ausgewertet wurden und welche Standorte sich für retrospektive Auswertungen oder vertiefte Untersuchungen anbieten.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche bei hessischen Behörden und sonstigen öffentlichen Stellen vorhandenen hydrogeologischen Mess- und Fachdaten liegen in georeferenzierter oder anderweitig standortbezogen auswertbarer Form vor, sodass sie grundsätzlich mit den Standorten bestehender hessischer Windenergieanlagen verknüpft werden können? Bitte nach Datenart, zuständiger Stelle und öffentlicher beziehungsweise nichtöffentlicher Verfügbarkeit aufschlüsseln.
2. Bei welchen bestehenden hessischen Windenergieanlagen oder Windparks liegen Messreihen vor, die bereits vor Beginn der jeweiligen Bauarbeiten einsetzten und nach Errichtung beziehungsweise Inbetriebnahme fortgeführt wurden? Bitte nach Standort, Art der Messstelle, Entfernung zur Windenergieanlage und Messzeitraum aufschlüsseln.
3. Welche projektbezogenen hydrogeologischen Untersuchungen, Messstellen oder Monitoringmaßnahmen wurden bei hessischen Windenergievorhaben im Genehmigungsverfahren angeordnet oder beauftragt, vom Vorhabenträger vorgelegt oder durch Landesbehörden durchgeführt, die Daten vor, während oder nach Errichtung der Anlagen liefern? Bitte nach Standort, Art und Zweck der Untersuchung, Messzeitraum, zuständiger Stelle sowie öffentlicher Zugänglichkeit der Ergebnisse aufschlüsseln.
4. Bei welchen der in den Antworten auf die Fragen 2 und 3 genannten Windenergieanlagen oder Windparks sind die vorhandenen historischen Mess- und Fachdaten nach fachlichen Maßstäben

- grundsätzlich für eine retrospektive Vorher-Nachher-Auswertung geeignet? Bitte die Standorte, verfügbaren Datensätze sowie wesentliche methodische Einschränkungen benennen.
5. Wurden vorhandene historische Messreihen an einzelnen hessischen Windenergiestandorten bislang daraufhin ausgewertet, ob sich im Vergleich zum Zustand vor Baubeginn nach Durchführung wesentlicher Bauarbeiten oder nach Inbetriebnahme Veränderungen von Grundwasserständen, Quellschüttungen, Grundwasserbeschaffenheit, Versickerung, Oberflächenabfluss oder lokalen Fließverhältnissen erkennen lassen? Bitte die untersuchten Standorte, Zeiträume, Messgrößen und Auswertungsmethoden sowie die jeweils festgestellten Veränderungen oder das Ausbleiben entsprechender Veränderungen darlegen.
 6. Inwieweit wurden bei den in der Antwort auf Frage 5 genannten Auswertungen externe Einflussfaktoren wie Niederschlag, Trockenperioden, Wasserentnahmen und Forstmaßnahmen sowie vorhabenbezogene Eingriffe wie Bodenverdichtung, Wege- und Leitungsbau berücksichtigt? Bitte auch ausführen, inwieweit eine ursächliche Zuordnung festgestellter Veränderungen möglich war.
 7. Sofern bislang keine oder nur einzelne entsprechende Auswertungen vorgenommen wurden: Aus welchen fachlichen, methodischen, personellen oder finanziellen Gründen ist eine Auswertung weiterer grundsätzlich geeigneter Standorte unterblieben?
 8. In welchem Umfang wurden die Standorte bestehender hessischer Windenergieanlagen bislang landesweit GIS-gestützt mit hydrogeologischen Fachdaten und historischen Messreihen zusammengeführt, um Standorte mit grundsätzlich geeigneten Daten für retrospektive Auswertungen zu identifizieren? Bitte die einbezogenen Datengrundlagen, angewandten Auswahlkriterien und die hierdurch identifizierten Standorte darlegen.
 9. Beabsichtigt die Landesregierung, an den nach den Antworten auf die Fragen 4 und 8 grundsätzlich geeigneten Windenergiestandorten retrospektive Auswertungen vorzunehmen? Bitte den vorgesehenen Umfang und Zeitplan darlegen oder begründen, weshalb dies nicht vorgesehen ist.
 10. Inwieweit wurden bei der behördlichen Bewertung der Windenergievorhaben im Reinhardswald die in den vorliegenden Gutachten beschriebenen Unsicherheiten hinsichtlich Kluftgrundwasser, schützender Deckschichten, lokaler Fließwege und verfügbarer Messstellen berücksichtigt und dabei vorhandene historische Messdaten zur Überprüfung dieser Einschätzungen herangezogen?

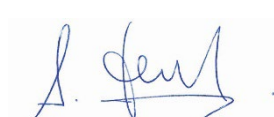
Wiesbaden, 10.08.2026



(Marcus Resch)



(Pascal Schleich)



(Bernd Erich Vohl)



(Johannes Marxen)